

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 2

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

die Ursachen, von denen die Leichtigkeit und Lebhaftigkeit des Umsatzes der Staatspapiere abhängt, näher betrachten, sodann in den beiden folgenden Abschnitten die Art und Weise der Uebertragungsgeschäfte und ihre Natur, und endlich die Bewegungen des Papierhandels und die Ursachen des Steigens und Fallens der Staatspapiere untersuchen.

§. 2.

Kundbarkeit der Verhältnisse, von denen der Credit abhängt.

Als die Grundbedingung, auf welcher die Einführung der Staatspapiere in den großen Verkehr beruht, kann man die Kundbarkeit der Verhältnisse betrachten, von denen der Credit der Staaten abhängt. Wenn auch die Thatsachen, welche hierüber ein gründliches Urtheil zu fällen in den Stand setzen, nicht überall auf gleiche Weise zur öffentlichen Kenntniß gelangen, und insbesondere das Publicum nicht allermwärts durch die Bekanntmachung der Finanzpläne und der Resultate der Staatsrechnungen von dem ganzen Zustande der Finanzen unterrichtet wird; so sind die Momente zur Bildung eines Urtheils doch von der Art, daß sie sich der Erwägung eines Jeden aus dem Publicum auf gleiche Art darbieten. Verhältnisse, welche auf die Hilfsquellen der Staaten zu schließen erlauben, der Zustand des Ackerbaues, der Gewerbe, Manufacturen und des Handels, die Bevölkerung u. s. f., alle Handlungen, welche die Festigkeit des Willens der Regierungen bekräftigen, die gegen die Staatsgläubiger eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen, ihr Benehmen in Benutzung jener Hilfsquellen, die Mittel, die sie zur Beförderung des Wohlstandes der Betriebsamkeit anwenden, der innere und äussere politische Zustand, sind der Publicität hingegeben; und wo auch detaillirte Uebersichten über den ganzen Finanzzustand nicht gegeben werden, kennt man doch die Höhe der Besteuerung

und das Endresultat der Verwaltung, in einem Deficit, das jährliche Anlehen erfordert, oder in Ueberschüssen, welche eine effective Schuldentilgung möglich machen. Hierzu über sich zu unterrichten, wird heut zu Tage dem Fremden nicht weniger wie dem Einheimischen leicht. Daher sind die Schuldscheine der Staaten geeignet, Gegenstand, wie des innern, so auch des äussern Handels zu werden, und wie sie auf den eigenen großen Märkten des Landes als Mittel dienen, einen Uebertrag von Kapitalien von einer Stadt und einer Provinz zur andern, zwischen Personen, die sich oft gänzlich unbekannt sind, zu bewerkstelligen, auch zu gleichem Zwecke von einem Lande zum andern zu wandern.

§. 3.

Einfluß der Unaufkündbarkeit auf den Umsatz der Staatspapiere.

Da die meisten Staatsschulden von Seite des Gläubigers unaufkündbar sind, so wird überall, wo eine bedeutende öffentliche Schuld besteht, das Bedürfnis des Umsatzes häufiger eintreten.

Wenn auch bei weitem die meisten Inhaber der öffentlichen Effecten ursprünglich eine feste Anlage beabsichtigten; so wird doch, nach dem gewöhnlichen Gange der Dinge, stets ein Theil derselben in der Lage seyn, ihr Kapital anzugreifen zu müssen, oder eine, ihren Verhältnissen angemessenere Anlage zu suchen. Unglücksfälle, verschuldete oder unverschuldete Vermögenszerrüttung, die Gelegenheiten zu fruchtbaren Unternehmungen, Ausstattung von Kindern, der Uebergang der Schuldverschreibungen durch Erbschaft in andere Hände, welche das angefallene Vermögen auf andere Weise zu verwenden suchen u. s. f., dieß sind eben so viele Veranlassungen zum Umsatz von Staatspapieren.

Ein sehr beträchtlicher Theil der Staatsschuld wird daher auch da, wo feste Anlagen die Regel bilden, stets aus-